

PERSPEKTIVE

THEMENKINO

Im Rahmen der 69. Amstettner Kulturwochen!
Mi., 20.11. | 19.30 Uhr (OmdU) | Rathausaal

Drama
EUROPA



„Der Kolonialismus hat nie aufgehört. Er hat nur seine Form verändert.“ (Sudabeh Mortezaei)

Beate Winter (*Lilith Stangenberg*) ist die junge, ehrgeizige Managerin eines multinationalen, zwielichtigen Konzerns namens Europa. Sie reist nach Albanien in ein kleines, abgelegenes und wenig besiedeltes Tal, um, nach etwas Überredungsarbeit, den Einheimischen, einer kleinen Gemeinschaft autarker Bauern, ihr Land abzukufen. Scheitern ist keine Option. Ihre Chefs fordern Vollzugsmeldungen, gerne gestern.

Doch Winter dringt nicht durch. Ihre Argumente werden von denen, die sie über den Tisch zu ziehen versucht, zurückgewiesen. Das Land sei nichts wert, das Haus baufällig? Die Kinder sollen es anderswo besser haben? Wer wäre sie, um dies beurteilen zu können?

pb österreichische gesellschaft für politische bildung



FILM-DISKUSSION mit dem Publikum

PERSPEKTIVE

THEMENKINO

In Kooperation mit AMNESTY INTERNATIONAL Amstetten
Mi., 27.11. | 19.30 Uhr | A-Toll

Dokumentarfilm
JETZT ODER MORGEN



„Wenn sich keiner für mich interessiert, warum soll ich mich dann für irgendwas interessieren?“

Regisseurin Lisa Weber hat eine Wiener Familie über drei Jahre lang begleitet hautnah. Eine Nähe, die gleichermaßen berührt wie schockiert. Die 19-jährige Alleinerzieherin Claudia, ihr Bruder und ihre Mutter haben alle keinen Job, doch was ihnen wirklich fehlt, ist eine Perspektive.

Seit seiner Weltpremiere bei der Berlinale 2020 wurde JETZT ODER MORGEN mehrfach ausgezeichnet.

Gemeinsam mit ihrem kleinen Sohn Daniel, ihrer Mutter Gabi und ihrem Bruder Gerhard lebt Claudia in einer Gemeindebauwohnung in Wien Simmering. Dass ihr Leben größtenteils zu Hause auf engstem Raum stattfindet, führt manchmal zum Streit, stärkt aber auch den Familienzusammenhalt. Man bezieht Sozial- und Notstandshilfe. Man sieht gemeinsam fern, man dreht

Drehbuch u. Regie:
Lisa Weber, AT
2020, 90 min.

Zigaretten, man raucht Zigaretten. Man macht sich gegenseitig die Haare, man döst, man schläft, man feiert Geburtstag. Und manchmal fährt Gerhard stundenlang am Simulator LKW: „Ich hab' so viel Zeit und kein Leben“, sagt er dann.

JETZT ODER MORGEN ist ein Film übers Leben und übers Warten darauf. Über Luftschlösser, Lethargie und Langeweile. Abseits der üblichen Reality-TV-Klischees spürt Lisa Weber dem nach, was passiert, wenn scheinbar nichts passiert. Und findet Menschen, die einen rühren, zum Lachen bringen und schockieren. Und die einem in den 90 Minuten ans Herz wachsen. „Bei allen Defiziten, die es in der Familie gibt, gibt es anderes, das wiederum gut funktioniert: Liebe“, so die Regisseurin.

Mi., 04.12. | 19.30 Uhr (dF) | A-Toll
Drama
DER ZOPF



„Ein eindrucksvoller und mitreißender Film über das Streben nach Glück. Laetitia Colombani schafft es, dem Publikum ein Gefühl dafür zu geben, was es heißt, eine Frau zu sein.“ (Programmkino.de)

Drehbuch u. Regie:
Laetitia Colombani,
FR/IT/CA/BE
2023, 119 min.

Die „Unberührbare“ Smita, die wegen ihres Berufs als Reinigungskraft von der indischen Gesellschaft als „unrein“ angesehen wird, verlässt ihre Heimat, um ihrer Tochter eine Schulbildung ermöglichen zu können. So kämpfen sich die beiden mittellos durch die lärmenden Städte, überfüllten Bahnsteige und verlassen Felder des Landes.

Auf Sizilien bangt die junge Giulia um das Leben ihres Vaters, der nach einem Unfall im Koma liegt, und sorgt sich um die damit verbundene Zukunft des Familienateliers. In Kanada fällt die erfolgreiche Anwältin und alleinerziehende Mutter Sarah aus allen Wolken, als sie von ihrem Arzt eine alles verän-

dernde Diagnose erhält. Am Ende kreuzen sich die Wege der drei Frauen auf ungewöhnliche Weise, obwohl sie sich niemals persönlich begegnen – stattdessen verweben sich ihre Schicksale so sehr miteinander wie die Haarsträhnen eines Zopfes ...

Das fein gesponnene Drama *Der Zopf* ist die jüngste Regiearbeit von Multitalent Laetitia Colombani, die ihren eigenen gleichnamigen Bestsellerroman für die große Leinwand adaptierte. Mit viel Gespür für den Moment flieht sie aus drei losen Strängen ein kraftvolles Filmkunstwerk über drei Frauen und deren Wunsch nach Freiheit.

Filmnachmittag in Kooperation mit der VHS Amstetten
Mi., 11.12. | 16.00 Uhr (dF) | Rathausaal | Eintritt € 7,-

Mi., 11.12. | 19.30 Uhr (engl. OmdU) | Rathausaal
Drama
THE QUIET GIRL



„Ein echtes Kunstwerk und einer der bewegendsten, herzlichsten und herzerreißendsten Filme der letzten zehn Jahre. Das klingt nur wie eine Übertreibung, bis Sie ihn sehen.“ (The Rolling Stone)

Im ländlichen Irland im Jahr 1981: Die neunjährige Cáit (Catherine Clinch) hat drei Schwestern, und ihre Mutter ist schon wieder schwanger. Sie leben in ärmlichen Verhältnissen und Cáit hat auf Grund der sie umgebenden Atmosphäre in ihrem Elternhaus mit untrüglichem Gespür erfasst: Sie soll den Mund halten und nicht auffallen. Daher ist sie es gewohnt, zu schweigen. Als Cáit im Sommer plötzlich zu Verwandten geschickt werden soll, weiß sie nicht, wieso und für wie lange. Tatsächlich fährt ihr Vater sie zu Verwandten, einem kinderlosen Paar mittleren Alters, das in einer kleinen Küstenstadt

Drehbuch u. Regie:
Colm Bairéad, IRL
2022, 96 min.

im Süden Irlands lebt, in einem sonnigen großzügigen Haus mit einem Hof, vielen Kühen und einem Hund. Eibhlín, die Farmerin, kümmert sich behutsam und liebevoll um Cáit, gibt ihr Geborgenheit und Nähe. Zu Seán, dem Mann im Haus, ist das Verhältnis allerdings distanziert und so steht schon zu befürchten, dass er das arme Kind auf ähnliche Weise ignorieren wird wie dessen Vater. Doch die Beziehung zwischen den beiden wird besser. Seán lässt sich von dem Mädchen bei der Arbeit mit den Tieren helfen und öffnet sich dem Kind langsam. Mit der Zeit blüht Cáit auf und entdeckt ein ganz neues Leben ...

Volkshochschule AMSTETTEN

Mi., 18.12. | 19.30 Uhr | Rathausaal
Komödie
WIE KOMMEN WIR DA WIEDER RAUS?



„Weihnachtskomödie mit Herz und Hirn. Mit klugen Pointen und leichtfüßigem Humor werden heikle Themen aufgearbeitet. Die Regisseurin hat mit einer Dichte an polarisierenden gesellschaftspolitischen Fragen ein rasantes Kammerspiel kreiert. Die bissige Gesellschaftssatire zeigt trotz der Kritik an politisch überkorrekten Debatten eine klare Haltung und macht sich nicht auf Kosten Schwächerer lustig.“ (film.at)

Die ebenso atheistische wie feministische Chirurgin Wanda (Caroline Peters), die manche Filmliebhaber bereits aus der Komödie „Womit haben wir das verdient?“ kennen werden, wünscht sich das harmonischste Weihnachtsfest aller Zeiten. Aber die Zumutungen des Lebens, die Pandemie, vegane Gänse, Unverträglichkeiten aller Art und die Schwierigkeit zu verstehen, dass die Lösungen der einen die Katastrophen der anderen sind, dies alles macht den Mitgliedern

Drehbuch u. Regie:
Eva Spreitzhofer, AT
2023, 90 min.

der Patchwork-Familie schon zu schaffen. Und als schließlich Tochter Nina aus Provokation behauptet, sie befinde sich im falschen Körper und plane eine Transition, beginnt der Abend zu eskalieren. Nach und nach kommen die Geheimnisse aller Familienmitglieder ans Licht ...

Liebenswertes Familienchaos mit einem starken Team vor und hinter der Kamera!

Im Anschluss des Films lädt der Filmverein Perspektive Kino zu einem kleinen Weihnachts-umtrunk ein und wünscht allen FROHE FESTTAGE!



PERSPEKTIVE

KINO



RISE UP | Foto: Polyfilm Filmverleih

Oktober – Dezember 2024

www.perspektivekino.at



Mi., 09.10. | 19.30 Uhr | A-Toll | ab 12!
Dokumentation

RISE UP - HEIMGESUCHT VON ALPTRÄUMEN
AUF DER SUCHE NACH TRÄUMENDEN



„Ein Plädoyer für den gesellschaftlichen Einsatz!“
(Westdeutsche Allgemeine Zeitung)

Es heißt, dass jeder gesellschaftliche Fortschritt von mutigen Menschen erkämpft werden musste – doch wie ist das gelungen? Können die gewaltigen Krisen der Gegenwart noch bewältigt werden?

Fünf Geschichten über konkrete gesellschaftliche Umbrüche geben Antworten und zeigen, wie sich jeder Einzelne gegen die großen Ungerechtigkeiten unserer Zeit einsetzen kann:
Kali Akuno, Aktivist gegen Rassismus und Polizeigewalt, berichtet von seinen Erfahrungen mit der amerikanischen Polizei und seiner gegründeten Kooperative.
Shahida Issel aus Südafrika erzählt von ihren Erfahrungen in den Zeiten der Apartheid und vom erfolgreichen Kampf dagegen.
Judith Braband gehörte zur linken Opposition in der DDR und saß später am „Runden Tisch“ und für die Vereinigte Linke im Bundestag.
Camila Cáceres war eine der Organisatorinnen der feministischen

In Kooperation mit dem Verein Dante Alighieri und
LGBTIQ-Stammtisch Amstetten

Mi., 16.10. | 19.30 Uhr (ital. OmdU) | Rathaussaal | ab 16!
Komödie

MASCHILE SINGOLARE / MASCARPONE



„Ein charmanter und schöner Film!“ (Josh at the Movies)

Ein junger Mann wird nach der Trennung von seinem Partner zur plötzlichen Eigenständigkeit gezwungen – und entdeckt dabei völlig neue Seiten an sich und seinem Leben.
Antonio ist 30, als sein Leben eine unerwartete Wendung nimmt: Sein Ehemann verlässt ihn und plötzlich ist der Familienmann, der von seinem Partner wirtschaftlich, aber auch psychisch abhängig war, auf sich allein gestellt. Er braucht jetzt nicht nur eine neue Wohnung, sondern auch einen neuen Lebenssinn. Im Apartment von **Denis** erhält Antonio schließlich ein Zimmer und damit ein neues Zuhause.

VERANSTALTUNGSORTE

Jugendzentrum A-Toll | Stefan-Fadinger-Straße 25, 3300 Amstetten
Rathaussaal Amstetten | Rathausplatz 1, 3300 Amstetten

EINTRITT

€ 9,- für Erwachsene;
€ 6,- für SchülerInnen und Studierende
Kartenreservierung per E-Mail an
kontakt@perspektivekino.at



IMPRESSUM | Verein Perspektive Kino Amstetten | ZVR: 437049224 | Layout & Druck: kreativabteilung.at

Filmnachmittag in Kooperation mit der VHS Amstetten

Mi., 23.10. | 16.00 Uhr (dF) | Rathaussaal | Eintritt € 7,-

Mi., 23.10. | 19.30 Uhr (dF) | Rathaussaal | ab 14!
Tragikomödie

ROSE - EINE UNVERGESSLICHE REISE
NACH PARIS



„Ein warmherziger, menschlicher und manchmal urkomisch unbequemer Film, der zeigt, dass sich das Glück in den kleinen Dingen verbirgt.“ (De Telegraaf)

Diese Busreise wird so schnell niemand vergessen. Denn als die schizophrene Inger, begleitet von ihrer Schwester Ellen und deren Mann Vagn mit dem Bus nach Paris reist, wo sie 30 Jahre zuvor eine unvergessliche Zeit verbracht hat, läuft nicht alles nach Plan.

Inger erzählt nämlich allen Mitreisenden unverblümt von ihrer Krankheit, was bei vielen nicht gut ankommt. Mit ihrer schonungslosen Offenheit mischt Inger die Passagiere auf und sieht sich bald mit Unverständnis und Vorurteilen konfrontiert. Es kommt allerdings auch zu Annäherungen: Der 13-jährige Christian z.B. ist, im Gegensatz zu seinem erzkonservativen Vater, offen und neugierig und wird bald zu Ingers Komplizen. Geht es Inger schlecht, geraten Ellen und Vagn bald an ihre Grenzen. In Ingers guten Phasen sieht man, welch blitzgescheiter Geist sich hinter der Fassade dieser stets gebeugten Frau verbirgt. Sie spielt

Regie:
Niels Arden Oplev, DK
2023, 106 min.

Klavier, spricht als einzige der Reisegruppe Französisch, ist großzügig und begegnet selbst offenen Anfeindungen mit feiner Ironie.

Der Film ist ein sehr persönliches Werk des Regisseurs Niels Arden Oplev, denn er beruht auf einer wahren Begebenheit: Seine beiden Schwestern haben tatsächlich einmal eine Busreise nach Paris unternommen.

„Ich dachte immer, wenn ich jemals einen Film über meine Schwester machen würde, würde ich über den Beginn ihrer Krankheit schreiben, über die Zeit, als wir beide noch sehr jung waren. Aber die achttägige Reise im Herbst 97, als sie in ihren Vierzigern war, hat mich nicht mehr losgelassen. Der Schauplatz der Reise stellte das Wesen ihrer Krankheit auf den Kopf - als würde ich sie in einem neuen Licht sehen.“

Ein tragikomisches Roadmovie, grandios gespielt und behutsam inszeniert.

Mi., 30.10. | 19.30 Uhr (dF) | A-Toll | ab 16!
Thriller

BURNING



„Einer der besten Filme aller Zeiten!“ (Die Zeit)

„Brillant!“ (The New York Times)

In Burning verwandelt Regisseur Lee Chang-dong eine Kurzgeschichte von Haruki Murakami in ein vielschichtiges Drama über drei Menschen und ihre Sehnsüchte. Der Film entwickelt eine Spannung, der man sich ebenso wenig entziehen kann wie der beeindruckenden Präsenz der Darsteller.

Jong-soo (Yoo Ah-in) lebt in der südkoreanischen Stadt Payu, wo er sich mit Auslieferungsjobs über Wasser hält – dabei hat er eigentlich studiert und träumt davon, einmal Schriftsteller zu werden. Doch ihm fehlt der Fokus im Leben, den er schließlich zu finden glaubt, als er seine ehemalige Klassenkameradin Hae-mi zufällig auf der Straße trifft. Die beiden freunden sich wieder an und verbringen sogar eine gemeinsame Nacht. Doch dann bittet Hae-mi Jong-soo, auf ihre Katze aufzupassen, und verreist für einige Zeit nach Afrika. Sehnsüchtig wartet der verliebte junge Mann auf ihre Rückkehr. Aber

Regie:
Lee Chang-dong, Südkorea
2018, 148 min.

als er sie endlich am Flughafen abholt, ist er völlig entgeistert, als sie ihm Ben vorstellt, den sie auf dem Trip kennen gelernt hat. Ben sieht nämlich nicht nur gut aus, sondern scheint auch noch schwer reich zu sein und jede Menge Selbstbewusstsein zu haben, was Jong-soo zunehmend einschüchtert. Dennoch schließt er sich immer wieder Unternehmungen von Hae-mi und Ben an, bis dieser eines Tages von seinem unorthodoxen Hobby erzählt ...

In Cannes wurde Burning von der Kritik einhellig als Höhepunkt des Festivals gefeiert und gewann den Preis der internationalen Filmkritik. Neben zahlreichen anderen Preisen erhielt Burning auch den Preis für den besten asiatischen Film des Jahres.

Mi., 06.11. | 19.30 Uhr | A-Toll
Dokumentation

LANDNAHME 1021 - WIE ZWISCHEN BAYERN
UND UNGARN EINE NEUE WELT ENTSTAND



FILMGESPRÄCH
mit Regisseurin
Anita Lackenberger

Drehbuch u. Regie:
Anita Lackenberger, AT
2022, 90 min.

Dieser „spezielle“ Film erzählt bis heute wesentliche Grundlagen unserer heutigen Gesellschaft. Es geht um zeitlose Fragestellungen: Migration, Bodenbesitz, Krieg, Frieden und Zivilisation. Bildgewaltig wird die Jahrtausendwende filmisch in Szene gesetzt. Noch heute finden sich sichtbare Spuren aus dieser Zeit: Flussmündungen, Gebäude und Kulturschätze und natürlich der „Urwald“ entlang der Donau. Das „Zentrum“ ist gleichzeitig der Rand für viele, die sich von neu entstehenden „Zentralstaaten“ Europas zurückziehen, um mit ihren Traditionen und vor allem ihrem Glauben weiterleben wollen.“ (kreativlösung / Filmproduktions GmbH)

Noch gibt es in der Mitte Europas Land zum Verteilen. Zieht man einen Kreis um Mitteleuropa, befindet sich Niederösterreich und das Marchfeld um das Jahr 1000 im Zentrum wesentlicher politischer und sozialer Veränderungen.

Der Film erzählt viele unbekannte Geschichten und versetzt die Zuseherinnen und Zuseher in eine Zeitreise, die die Welt von vor über 1000 Jahren lebendig macht.

In Kooperation mit dem Verein Dante Alighieri Amstetten

Mi., 13.11. | 19.30 Uhr (ital. OmdU) | Rathaussaal
Dokumentation

MOLECOLE / MOLEKÜLE DER
ERINNERUNG - VENEDIG WIE ES
NIEMAND KENNT



Eigentlich will Andrea Segre im Frühjahr 2020 in Venedig eine Dokumentation über die Gefahren des Tourismus und des Hochwassers drehen, doch dann kommt alles anders: Die Coronapandemie bricht aus und in Italien wird der Lockdown verhängt. Plötzlich beruhigen sich die Gewässer der Stadt und ihre Straßen sind wie leergefegt.

Regie: Andrea Segre, IT
2020, 71 min.

Zusammengehalten werden die Bilder durch die Stimme des Regisseurs aus dem Off, durch die Musik von Teho Teardo und durch eine Atmosphäre der Erwartung und des Staunens, die das gesamte Material dieser seltsamen Reise durchdringt.

Eine wehmütige Liebeserklärung an die morbide Zerbrechlichkeit, unwirkliche Schönheit und kolossale Würde der Serenissima.

Und während der Filmemacher seine Kamera auf das stillstehende Venedig richtet, erinnert er sich zurück an seinen Vater Ulderico, der Wissenschaftler und Chemiker war und ihn stark beeinflusst hat. Die wenigen Bewohnerinnen und Bewohner, die nun auf den Straßen zu finden sind, resümieren über die Veränderung der Stadt – von den Erinnerungen aus ihrer Kindheit bis zum Venedig als Stadt der Touristen. Darüber hinaus stöbert Segre in den Privatarchiven seines Vaters und zeigt Super-8-Aufnahmen aus den vergangenen Jahrzehnten.

